Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 15 (1907)

Heft: 4

Vereinsnachrichten: Aus dem Vereinsleben

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

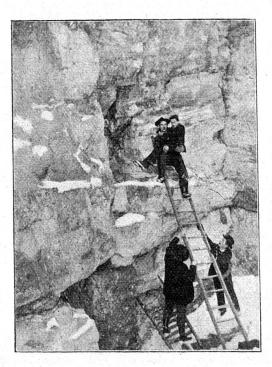
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

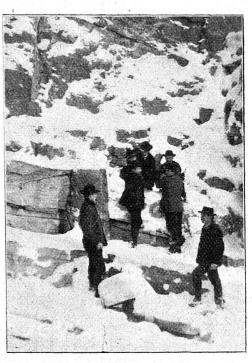
Aus dem Vereinsleben.

Der Militärsanitätsverein Liestal und Umgebung hielt am 3. Februar eine sehr interesssante Binterfeldübung ab.

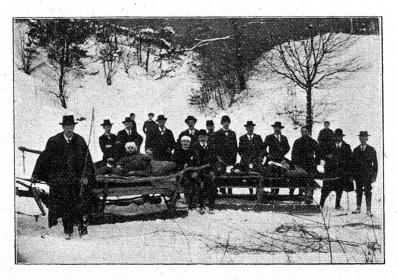


Für die Uebung hatte Herr Dr. Bollag folgende Supposition aufgestellt: Im Steinbruch bei der Drismühle sind infolge eines Erdrutsches acht Arbeiter verschüttet und zum Teil schwer verletzt worden. Der

Herr Mangold, Baumeister, stellte uns zwei zweiipännige Schlitten zur Verfügung, die die Sanitäts= mannschaft in raschem Lause nach der Unglücksstelle



brachten. Nach Ankunft beim Uebungsplat wurde von Herrn Sanitätsinstruktor Altheer die Eupposition bekannt gegeben. Die Mannschaft wurde darauf in drei Gruppen geteilt, und jeder Gruppe eine bes



Besitzer der nahegelegenen Drismühle alarmiert auf telephonischem Wege den Militärsanitätsverein Liestal, der sich sofort nach der ungefähr eine Stunde entspernten Unglücksstätte begibt.

 $\lim 1^1/_2$ Uhr versammelten sich die Teilnehmer an der llebung beim Bahnhof. Unser verehrtes Mitglied,

stimmte Aufgabe zugewiesen. Zwei derselben besorgten die Einrichtung der beiden Mannschaftsschlitten zum Transport für Schwerverwundete, was mit bewunsdernswerter Geschicklichkeit und Schnelligkeit ausgeführt wurde. Unterdessen bemühte sich die dritte Gruppe, die Verschütteten aus ihrer schlimmen Lage zu be-

jreien. Es war dies feine leichte Aufgabe, da nach der Supposition die Zusahrtswege zum Steinbruch verschüttet waren, und somit die Rettung über die steile Gerölls und Schutthalde ausgeführt werden mußte. Wit vieler Mühe wurden die Verwundeten über alle Hindernisse hinweg aus der Grube gebracht, mit den nötigen Notverbänden versehen und auf imsprovisierten Tragbahren zu den Schlitten transportiert. Dort wurden sie auf warmes Lager gebettet, um in das Kantonsspital nach Liestal überführt zu werden.

Nach Schluß der Uebung begab sich die Mannschaft nach der Drismithle, wo ihnen das von zwei Mitzgliedern zubereitete, schmackhafte Abendbrot serviert wurde. Nachdem man sich einige Zeit gemütlich untershalten hatte, erfolgte die fröhliche Heimfahrt auf der prachtvollen Schlittbahn.

Die sehr lehrreiche lebung kann dank der schneidigen und zielbewußten Leitung als in allen Teilen wohlsgelungen bezeichnet werden. Der Militärsanitätsverein Liestal hat damit bewiesen, daß er auch in sehr schwiesigen Fällen rasche und tatkräftige Hülse zu leisten vermag.

W. G.

Tugern. Samstag den 2. März hielt im Rreise bes Militärsanitätsvereins im "St. Jafob" Berr Sauptmann Dr. med. Balbifpühl einen Bortrag über: "Arzneimittellehre, soweit deren Kennt= nis für den Sanitätsunteroffizier und Sanitätsfoldaten im Felddienste notwendig ist". Einleitend gibt der Referent Kenntnis von zwei recht bedauerlichen Vorfommnissen aus jüngster Zeit, die ihn auch dazu be= wogen haben, über obiges Thema zu referieren, damit die Sanitätsmannichaft auch außer Dienst allen Borfommniffen im Dienste gewachsen ist und ihnen mit der Ruhe entgegentreten fann, die ein gründliches Rönnen verleiht. Der Berr Referent betonte denn auch die Notwendigkeit der Verlängerung der Sani= tätsrefrutenschule, da in der heutigen zu knapp bemej= jenen Zeit eine gründliche Durchnahme des Stoffes einfach nicht möglich sei. Die Sanitätstruppe, sagte der Vortragende jo trefflich, darf sich voll und ganz neben den andern Truppengattungen zeigen. Der Sanitätsfoldat und besonders derjenige, der beim Truppenpersonal zugeteilt ist, hat ganz die gleichen Strapazen mitzumachen wie die Infanterie, fein Kilo= meter wird ihm geschenft. Im Gegenteil, wenn die Truppen des Abends ihre Kantonnemente bezogen haben, jo beginnt für ihn erst recht seine Tätigkeit, besonders wenn der Tag ein recht heißer war, und fich infolgedeffen viele Patienten melden.

In sehr instruktiven Aussührungen, die noch mit Demonstrationen begleitet wurde, die die Sache noch auschaulicher machte, erklärte der verehrte Vortragende

an Hand der Wärtertasche, des Halbtornisters A und schließlich der Kiste sür Infanterie (soweit dieselben die Medikamente angingen) jedes Fläschchen und jede Pulverschachtel, und damit sich jeder die Sache ja gut merken soll, ließ er jedes Stück sür sich zirkulieren.

Das vortreffliche Reserat wurde von den sehr zahlereich erschienenen Mitgliedern mit größter Ausmerkssamkeit verfolgt und auch bestens verdankt. Wir aber hoffen, den verehrten Reserenten bald wieder in unser Mitte hören zu können.

Hanitätshülfskolonne Biel. (Bern). Wir ershalten die erfreuliche Nachricht, daß sich die Sanitätsshülfskolonne Biel mit einem Bestand von 29 Mann desinitiv gebildet hat. Die Mannschaft refrutiert sich aus den nahe beisammenliegenden Ortschaften Biel, Bözingen, Pieterlen und Lengnau, während die Gegend "am See" und Narberg bis jest fern geblieben sind. Hoffen wir, daß sie noch nachrücken.

Die Kolonnenleitung erwartet nun die Bezeichnung eines Kommandanten und befaßt sich indessen mit der Beschaffung der Ausrüstung und Bekleidung der Kolonne, die unter dem Zweigverein "Seeland" vom Roten Kreuz steht.

Der Samariterverein Bern hat seinen Borsftand für 1907 folgendermaßen bestellt:

Bräfident: Berr Beinr. Birs, Malermeister (bish.).

Bizepräsident: " Dr. E. Döbeli (bish.).

Raffier: " Fritz Ebinger, Kaufmann (neu).

Sefretare: " A. Bucher (bish.).

" B. Schraner (bish.).

Bibliothefare: " 36. Aegerter (bish.).

Chr. Fris, Coiffeur (neu).

Von Amtes wegen die Seftionspräsidenten:

Längasse: Herr J. Zeller, Chef der Gilguterpedition.

Lorraine: " F. Großenbacher, Typograph.

Matte: " Dom. Meier, Schreiner.

Mattenhof=Weißenbühl: Herr D. Jordi, Beamter.

Holligen: Berr J. Jog, Schmiedmeister.

Der Borstand des **Jamaritervereins Iten-münster-Zürich** sür das Jahr 1907/08 hat sich wie solgt konstituiert: Präsident: Herr Jacq. Müller, Forchstr. 356, Zürich V; Vizzepräsident und Duästor: Herr Hein. Nüßli, Helenenstr. 16, Zürich V; Aftuarin: Fräul. Elisabetha Bodmer, Zollikerstr. 8, Zürich V; Chef des Materiellen: Herr Gottstr. Kohler, Kreuzstraße 68, Zürich V; I. Materialverwalter: Herr Emil Schultheiß, Eigenstr. 26, Zürich V; II. Materialverswalterin: Fräul. Elise Beidmann, Eidmattstraße 21, Zürich V; Beisiger: Herr Wilh. Küchelhan, Gasometerstraße 18, Zürich III. Als Berwalterin des Kranfenmobilienmagazin wurde wieder geswählt Elisabetha Bodmer, Zollikerstraße 8.

Der **Samariterverein Unterstraß-Zürich** hat seinen Borstand sür das Jahr 1907/08 wie solgt bestellt: Präsident: Herr Rudolf Schmid, Schwanensgasse 4; Bizepräsident: Herr Alfred Bollinger, Alte Beckenhosstr. 12; Aktuarin: Frl. Lina Surber, Weinsbergstraße 103a; Quästorin: Frl. Henriette Müller, Neue Beckenhosstr. 21, I. Materialverwalterin: Frl. B. Dorser, Riedtlistraße 4; II. Materialverwalterin: Frau Ida Morf, Obere Rotstraße 8; Beisitzerin: Frl. Anna Stahel, Habsburgstraße 1.

Als Berwalterin des Krankenmobilienmas gazins wurde wiederum bestätigt: Frau Mantel, Laurenzgasse 5.

Der Borstand des **Famaritervereins Indu- ftriequartier-Zürich** sür das Jahr 1907 hat sich wie folgt fonstituiert: Präsident: Herr Arnold Meier, Klingenstr. 9, Zürich III; Bizepräsident: Herr Sthmar Heiz, Heinichstraße 65, Zürich III; Aftuar: Herr Konrad Wetsi, Hönggerstr. 35, Zürich IV; Luästor: Frl. Elise Wittwer, Heinrichstr. 40, Zürich III; Masterialverwalter: Frl. Martha Hollinger, Heinrichstr. 87, Zürich III; Beisiger: Herr Joh. Wettstein, Hönggersstraße 35, Zürich IV und Frl. Emma Kriesi, Heinsrichstr. 122, Zürich III.

Biberift. (Einges.) Sonntag den 10. März 1907 fand in Biberist die Generalversammlung des Sama = ritervereins Biberist Gerlafingen (früher Basserant) statt. Der Jahresbericht über die Tätig=

feit des Bereins war ein sehr guter, im ganzen wurden im verstossenen Jahre sieben Uebungen, wovon zwei Feldübungen, abgehalten, sowie ein Samariterfurs sür beide Geschlechter, an welchem 42 Teilnehmer waren, die nachher dem Berein beitraten. Auch dieses Jahr sollen acht Uebungen sowie ein Improvisationskurs stattsinden. Als Bereinsleiter wurde gewählt: Herr Dr. Steiner, Biberist, welcher schon seit dem Bestehen des Bereins demselben vorstand und als Hülfstehrer Herr Heri, Sanitätswachtmeister, Biberist.

Die Versammlung hat den Vorstand pro 1907 wie solgt bestellt: Präsident: Joseph Heri, Biberist; Vizespräsident: Albert Weber, Niedergerlasingen; Altuar: Simon Henzi, Viberist; Kassier: Max Hafner, Niedergerlasingen; Materialverwalter: Hans Müller, Biberist; Beisitzer: G. Hara Steiner, Viedersteiner, Biberist und Frl. Roja Hunsperger, Viberist.

J. H.

Der Vorstand des **Hamaritervereins Gerli-**kon und Umgebung hat sich jür das Jahr 1907 wie solgt konstituiert: Präsident: Herr Rud. Fries, Maler, Haldenstraße 47, Derlison; Vizepräsident und Berwalter der Samariterposten: Herr Casp. Strehler, Tannergasse, Seebach; Aftuar: Herr Emil Morf, Zentralstraße, Derlison; Protofollsührerin: Frl. Karoslina Rathgeb, Wallisellen; Kassier: Herr Ernst Meili, Schwamendingen; Waterialverwalterinnen: Frl. Ida Meier, Schwamendingen und Frl. Marie Benz, Hofswallisellen.

Der Vergiftungsfall im Militärdienst,

der unter der eigentlich recht unzutreffenden Spitzmarke "Fall Pedotti" seit Wochen die öffentliche Meinung beschäftigt, hat zu Vorsschlägen für die Verbesserung der Ausbildung unsrer Sanitätsmannschaft in der politischen Presse geführt, von denen auch das Rote Kreuz Notiz zu nehmen hat.

Sin "Sanitätler" schreibt der "Nationalseitung": Wie uns der Fall Pedotti zeigt, war an dem unglücklichen Ereignis die unsgenügende Bildung des Unteroffiziers Meletta wie auch des Wärters schuld. Hoffentlich trägt dieser Fall dazu bei, die Bedenken, die viele Leute gegen eine Verlängerung der Rekrutenschule hegen, vollständig zum Verschwinden zu bringen. Nimmt man an, wie wenig die

meisten der Sanitätsrefruten von der Krankenspslege verstehen und was für eine surze Zeit den Instruktoren zur Ausbildung dieser jungen Leute bemessen ist, so kann man sich wirklich nicht wundern, wenn einmal ein solcher Fall vorkommt; im Gegenteil, mich wundert es, daß nicht mehr solcher Fälle vorkommen.

Wie soll ein Mann, der eine geringe Schulsbildung besitzt, in sieben Wochen das umsfangreiche Programm erlernen, ohne daß dersartige Fälle wie der Fall SartorisPedotti vorkommen können.

Es wäre sehr zu wünschen, wenn die Aushebungskommission ein größeres Augenmerk auf die Intelligenz der auszuhebenden Sanitätsrekruten richten würde. Nach meiner An-